



Stadtgrün  
Stadt Bern



# Mach Bern zu deinem Garten

mit Beispiel-  
projekten  
und Tipps

Inspiration aus der  
Ideenwerkstatt  
«Stadtgärten 2020»





## Warum sind Stadtgärten wichtig?

- Weil sie einen Beitrag zur städtischen Freiraumversorgung leisten.
- Weil Gärtnern gut für die Gesundheit ist.
- Weil Stadtgärten wichtig für Biodiversität und Stadtklima sind.
- Weil sie Begegnungsorte sind sowie die Gemeinschaft und gesellschaftliche Integration fördern.
- Weil sie der lokalen, biologischen Lebensmittelproduktion und der Selbstversorgung dienen.
- Weil sie Orte des Ausprobierens, des Selbermachens und des Lernens sind.
- Weil sie einen Beitrag zur Identifikation mit der Stadt leisten.

**«Urbane Gärten sind Teil einer lebenswerten, lebendigen und zukunftsfähigen Stadt.»**

*Urban Gardening-Manifest*



## Impressum

### Herausgeberin:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün  
Stadtgrün Bern

Büimplizstrasse 45, 3027 Bern

Telefon 031 321 69 11, [stadtgruen@bern.ch](mailto:stadtgruen@bern.ch)

[www.bern.ch/stadtgruen](http://www.bern.ch/stadtgruen)

**Bern, September 2019**



Gratis zum  
Mitnehmer



# Mach Bern zu deinem Garten

## Liebe Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner

Gärtnern in der Stadt ist hochaktuell und liegt im Trend. Das Landidyll in der Stadt, Nachhaltigkeit, der Wunsch, selbst etwas zu erschaffen oder Lust auf Gemeinschaftsprojekte: Die Beweggründe sind vielfältig und die Bedürfnisse gross. Die Förderung des urbanen Gärtnerns ist deshalb auch Teil der Legislaturziele 2017–2020. Stadtgärten haben das Potenzial, ein ganzes Quartier zu beleben und den nachbarschaftlichen Austausch zu stärken. Sie verbinden Menschen unterschiedlicher Herkunft oder Alters. Unter diesen Gesichtspunkten sind die Stadtgärten hervorragende Botschafter des Leitmotivs «Stadt der Beteiligung». Um das Angebot der Stadtgärten bedürfnisgerecht zu erweitern, hat Stadtgrün Bern die Ideenwerkstatt «Stadtgärten 2020» durchgeführt. Gemeinsam wurden neue Gartenformen geprüft und spannende Projekte ausprobiert. Die Ideenwerkstatt hat ausserdem die Diskussion um die Bedeutung von Stadtgärten jeglichen Typs für die nachhaltige Stadtentwicklung und die Lebensqualität in Bern angeregt und Grundlagen für die strategische Stadt- und Freiraumplanung geliefert, damit wir das städtische Gärtnern in Bern zukünftig gezielt fördern können. Als Anregung und Inspiration für Ihren Stadtgarten dienen die in dieser Broschüre dokumentierten Projekte.

Christoph Schärer, Leiter Stadtgrün Bern

*Stadtgärten bereichern  
den öffentlichen Raum*



## Gärtnern in der Stadt Bern

### Von Familiengärten...

In Bern haben Familiengärten eine lange Tradition. Die langen Wartelisten für die innerstädtischen Familiengartenareale zeugen von deren Aktualität und Beliebtheit. Doch die 26 Areale mit insgesamt rund 2000 Parzellen geraten im Zuge der Stadtentwicklung und der geplanten baulichen Verdichtung unter Druck: Für mehr Nutzerinnen und Nutzer steht weniger Raum zur Verfügung. Die Gesellschaft verändert sich und somit die Ansprüche an Grösse, Nutzungsdauer und Ausstattung eines Familiengartens. Damit die Familiengartenareale auch künftig funktionieren, müssen diese verändert werden.



*Grüne Oase:  
Gartenhäuschen  
im Familiengarten  
Sonnenhof*



*Familiengärten bieten  
wertvolle Lebensräume:  
Tinu Blaser mit Insekten-  
hotel*

**«Es bleiben immer wieder  
Leute stehen und schauen  
in den Garten und machen  
Aah und Ooh....»**

*Rückmeldung zu den Modellprojekten*

## Urban Gardening

«Urban Gardening» oder auf Deutsch urbanes Gärtnern bedeutet nichts anderes als Gärtnern in der Stadt. Dieser Trend erfreut sich seit Jahren zunehmender Beliebtheit, obwohl das Gärtnern in der Stadt nichts Neues ist. War es früher sogar notwendig, eigene Lebensmittel anzubauen, ist es heute vor allem ein beliebtes Hobby.

### ...zu Stadtgärten

Das Interesse an regionalen Nahrungsmitteln wächst ebenso wie der Wunsch, selbst Gemüse und Früchte anzubauen oder zu ernten. Auch wollen sich Stadtbewohnerinnen und -bewohner aktiv an der Gestaltung der Stadt beteiligen – immerhin geht es um ihre Lebenswelt. Stadtgärten sollen von mehreren Personen genutzt werden können und auch für die Nachbarschaft einen Erholungswert bieten. Sie bedeuten Wohn- und Lebensqualität, Freizeit und Erholung, soziales Miteinander, aktive Aneignung und Mitgestaltung.



Gemüse aus der Kiste

### Ideenwerkstatt „Stadtgärten 2020“

Verschiedene Urban Gardening-Projekte in Bern haben erste Alternativen zu den klassischen Familiengärten aufgezeigt. Mittels einer Ideenwerkstatt und dem Aufruf «Mach Bern zu deinem Garten» wurde die Bevölkerung dazu aufgefordert, Vorschläge zu neuen städtischen Gartenformen einzubringen. 24 Projekteingaben wurden daraufhin eingereicht. Die eingegangenen Projektvorschläge umfassen unter anderem Vorschläge zu den Themen Urban Farming, Naschgarten, und Biodiversität sowie viele Projekte von und mit Kindern. Sie werten den öffentlichen Raum auf und verbinden die Menschen: bei allen Projekten spielt Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Ebenfalls wird in den Projekten grosser Wert auf die Förderung der Biodiversität gelegt. Zwölf der eingegangenen Projekte haben sich als kurzfristig umsetzbar erwiesen und konnten mit Unterstützung durch Stadtgrün Bern realisiert werden.





*Der „Beeren-Naschgarten“ im Quartier Schöngrün bietet Raum für berührende Begegnungen mit anderen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern oder auch eine spontane Erdbeeren-Schenkung durch eine Anwohnerin*

## Gemeinsam für mehr Grün in Bern

### Gemeinsam für das Quartier

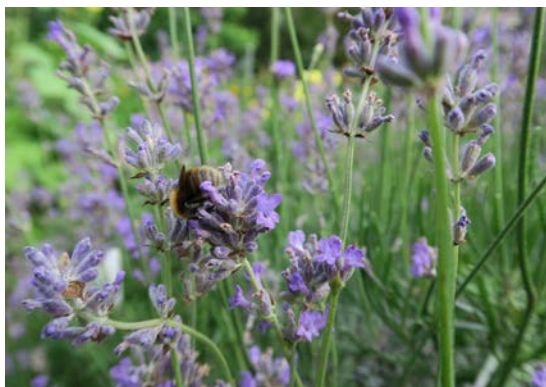
Stadtgärten lassen Menschen und Quartiere zusammenwachsen. Eine Gruppe von mittlerweile 27 Personen hat eine Rasenfläche in einen stattlichen Gemüsegarten mit Blumeneinfassung umgewandelt. Durch das Gärtnern ist eine Gemeinschaft entstanden, deren Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich zuvor nicht kannten. Einmal pro Monat trifft sich die engagierte Gruppe und bespricht die anfallenden Arbeiten. Wird im «Quartiergarten Neufeldstrasse» gearbeitet, ergeben sich immer wieder Gespräche über den Gartenzaun hinweg: So konnten viele Interessierte zum (mit-)Gärtnern angeregt werden. Einen Garten für das Quartier, auch als Ort für Kinder und Jugendliche zum Treffen, Spielen und Lernen wünschte sich eine Anwohnerin im Gäbelbachquartier. Die sehr engagierte Seniorin setzte sich für die Umsetzung des «Baumbeeren-Garten» ein. In der «Hostet Elfenau» wurde im Sommer mit Permakultur-Methoden experimentiert. Das Quartier ist eingeladen, sich zu beteiligen und gemeinsam zu beobachten, auszuprobieren, sich auszutauschen und zu lernen. Ein Ort zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen bot auch der «Meeting-Garten», welcher temporär beim Helvetiaplatz eingerichtet wurde. Im «Freiluft-Sitzungszimmer» sollen die Sitzungsteilnehmenden zu ökologischen und nachhaltigen Entscheidungen inspiriert werden.





*Blühende Radieschen und Zucchetti*

*Lavendel wird oft und gerne von Bienen besucht*



### **Gemeinsam für mehr Biodiversität**

Bei allen Stadtgärten spielt die Förderung der Biodiversität eine wichtige Rolle. Der Stadtgarten «Klee trifft Eiche» betont die Eichen bei Wittigkofen, die Paul Klee gezeichnet hat. Eine Unterpflanzung mit verschiedenen Klee-Arten bietet Nahrung für Insekten und Wildbienen. Im Projekt «Bunte Baumscheiben» wurden Baumscheiben, die Grünfläche rund um den Baum, mit einheimischen Wildstauden bepflanzt. Diese verschönern das Stadtbild und bilden kleine Inseln für Insekten und Kleintiere. Eine etwas grössere Insel für Tiere wurde in der Länggasse geschaffen, indem die Gärten miteinander verbunden und igelfreundlich gestaltet wurden.

**«...und dann haben wir auf dem Fenchel eine Rübli-raupe entdeckt!»**

*Rückmeldung zu den Modellprojekten*

**«Das Schönste ist die Freude der Schulkinder an den wachsenden Pflanzen, dem Gemüse und den Blumen.»**

*Rückmeldung zu den Modellprojekten*



*oben: Der WanderWEGeli-Garten beim Muesmattschulhaus*

*unten: Im Offenen Naschgarten bei der Schule Stöckacker erleben die Schülerinnen und Schüler wachsende Vielfalt*

### **Gemeinsam mit Kinder gärtnern**

Den Schülerinnen und Schülern die Natur näherbringen – diese Aufgabe kann ein Schulgarten erfüllen. Beim Schulhaus Höhe haben die Lehrkräfte und Schulkinder den traditionellen Schulgarten wiederbelebt und unter anderem mit Beeren bepflanzt. Der «Kisten-Schulgarten» im Breitenrain wurde von den Schulkindern liebevoll beschildert und dekoriert. Andere Schulklassen entschieden sich für eine kreative Umsetzung eines Gartens. Beim Schulhaus-Pavillon Manuel entstanden Kletterpflanzentipis. Der Zaun wurde mit bepflanzt Gummistiefeln geschmückt, was viele Blicke aus der Nachbarschaft auf sich zog. Die Klasse aus dem Schulhaus Muesmatt entschied sich für einen Schulgarten auf Rädern. Der «WanderWEGeli-Garten» besteht aus gelben Einkaufswägen, die über die Sommerferien mit nach Hause genommen werden können. Kinder, die nach der Schule noch mehr gärtnern wollen, finden ein passendes Angebot im «Gärtli im Park», der Gartenoase für Kinder und Familien aus dem Quartier.



## Stadtgärten als grüne Bereicherung

### Gemeinsam die Stadt gestalten

Gärtnern in der Stadt – unkompliziert umsetzbar und am besten im direkten Wohnumfeld – ist ein Bedürfnis. Die Modellprojekte der Ideenwerkstatt «Stadtgärten 2020» zeigen, dass kleine und grössere Stadtgärten einen wichtigen Beitrag in der Stadt leisten. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben mit ihren Stadtgärten ihr Quartier und somit die Stadt mitgestaltet, neue Erholungsräume und Identifikationsorte geschaffen und das Quartierleben bereichert. Die Projekte zeichneten sich aus durch das grosse Engagement einzelner Initiantinnen und Initianten oder eines Projektteams für ihren Stadtgarten. Der Erfolg misst sich in den Stadtgärten nicht an der Anzahl geernteter Radiesli oder Salatköpfe, sondern am gemeinsamen Gestalten, im Zusammenwachsen in der Gruppe mit einem gemeinsamen Ziel, im Erfahren von neuen Erlebnissen und auch im Weitergeben von Erfahrungen an die nächste Generation.

### Gemeinsam Vielfalt erleben

Erfolgreich ist ein Stadtgarten auch, wenn er einen positiven Einfluss auf das Umfeld hat: Sowohl auf die Menschen im Quartier, aber auch, wenn der Stadtgarten von Wildbienen und anderen Insekten oder Kleintieren besucht wird, da ein biologisch bewirtschafteter Garten einen wertvollen Trittstein für Lebewesen in der Stadt darstellt. Durch vielfältige Pflanzen, Blüten und Strukturen sowie den Verzicht auf Pestizide und Insektizide trägt ein Stadtgarten aktiv zur Förderung der Biodiversität im urbanen Raum bei.



*Obwohl die Ernte nicht im Vordergrund steht, sind die süsssen Blaubeeren wohlverdient nach der Gartenarbeit.*



## Lust auf urbanes Gärtnern?

### Urban Gardening-Projekte

Ein Stadtgarten kann aus einer Kiste oder ein paar Töpfen bestehen, die den Strassenraum verschönern. Er kann auch grösser sein und Platz bieten für viele Stadtgärtnerinnen und -gärtner und gemeinsames Gärtnern. Vielleicht fällt dir bei deinem nächsten Spaziergang ein gutes Beispiel auf oder du siehst einen Ort, der sich für einen neuen Stadtgarten eignen könnte. Du kannst dich auch einem der grösseren Urban Gardening-Projekte anschliessen; viele sind froh über ein paar zusätzliche helfende Hände. Einfach mal ansprechen, wenn jemand im Garten ist. Vielleicht gibt es auch eine Infotafel mit Kontaktangaben. Eine Auswahl bereits bestehender Stadtgarten-Projekte findest du auch online auf [www.bern.ch/stadtgaerten](http://www.bern.ch/stadtgaerten).



*Stadtgärten begeistern und bringen Farbe in die Stadt*



# Anleitung zum urbanen Gärtnern

## Standort suchen

Suche einen geeigneten Standort. Am besten in deiner Nähe, damit du ihn schnell erreichen kannst, wenn du beispielweise giessen musst. Schau nach, ob du dort Zugang zu Wasser hast oder die Möglichkeit, Regenwasser zu sammeln. Wenn du einen geeigneten Ort gefunden hast, suche den Kontakt zu den Eigentümern. Bei diesen Abklärungen kann dir die Stadt behilflich sein. Sei kreativ beim Standort. Vielleicht eignet sich auch eine Wand für einen vertikalen Stadtgarten oder du hast Zugang zu einer Dachfläche?

## Gartenform wählen

Am besten gedeihen die Pflanzen direkt im Boden, da sie das Wasser mit langen Wurzeln direkt aus der Erde ziehen und du weniger giessen musst. Solltest du unsicher sein, ob sich der Boden am Standort deiner Wahl eignet, lass die Bodenqualität abklären. Du kannst auch auf eine boden-unabhängige Art des Gärtnerns zurückgreifen. Geeignet sind Kisten oder Säcke, die du mit Erde befüllst und bepflanzt. Mit einem mobilen Garten kannst du auch umziehen, sollte sich der Standort doch nicht eignen. Lass deiner Kreativität freien Lauf!

## Projektteam zusammenstellen

Suche dir Gleichgesinnte, denn mit mehreren Leuten zusammen macht das Gärtnern mehr Spass und du lernst dabei neue Leute kennen. Auch könnt ihr euch die Arbeit teilen und bei Ferienabwesenheiten aushelfen. Bei regelmässigen (Arbeits-)Treffen, wöchentlich oder monatlich, könnt ihr euch austauschen und die anstehenden Arbeiten erledigen.

## Nachbarschafts-Tipp:

Den Bau einer Kräuterspirale oder das Verwerten von kiloweise Ernte: Wenn eine grössere Arbeit ansteht, kannst du Anwohnerinnen und Anwohner zu einem Aktionstag oder zu einer «Schnippelparty» einladen. So lernst du deine Nachbarschaft auf eine neue Weise kennen und kannst neue Leute zu Mitmachen im Stadtgarten animieren.






## **Den Stadtgarten planen**

Beginn so früh wie möglich mit der Gartenplanung. Manche Pflanzen musst du vorziehen, manche lassen sich nur zu bestimmten Zeitpunkten säen oder auspflanzen. Umso mehr Vielfalt im Garten, umso grösser sind die Chancen für ein Erfolgserlebnis und du kannst Erfahrungen sammeln, welche Pflanzen sich für dich am besten eignen. Plane mit deinem Gartenteam fixe Tage ein, an denen ihr grössere Arbeiten gemeinsam erledigt.



## **Lass dich beraten**

Die Stadt unterstützt Stadtgärten, welche eine Bereicherung für den öffentlichen Raum darstellen. Bei Fragen zur optimalen Standortwahl oder dazu, wie du deinen Stadtgarten ökologisch gestalten kannst, ist Stadtgrün Bern für dich da. Auch können wir bei städtischen Grundstücken den Kontakt zu anderen städtischen Stellen herstellen. Unsere Kontaktangaben findest du unter [www.bern.ch/stadtgaerten](http://www.bern.ch/stadtgaerten).



## **Lass dich inspirieren**

Schau bei anderen Stadtgärten vorbei und tausche dich mit anderen Gärtnerinnen und Gärtnern aus. Auch findest du ganz viele Tipps zum urbanen Gärtnern online, wenn du beispielweise nach «Urban Gardening» suchst. Beispiele zu Stadtgärten in Bern findest du unter [www.bern.ch/stadtgaerten](http://www.bern.ch/stadtgaerten).

## **Vernetze dich**

Neben der Stadtverwaltung machen sich auch andere Gruppen Gedanken darüber, wie das urbane Gärtnern gefördert werden kann. Möchtest du auf dieser Ebene mitdenken, vermitteln wir dich gerne. Kontakt via [stadtgaerten@bern.ch](mailto:stadtgaerten@bern.ch).

